Katholische Pfarrei
St. Ambrosius Ostbevern

Pfarrbrief

Weihnachten 2023

So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den Menschen auf der Flucht, die aufgrund von Verfolgung, Gewalt und Hunger ihr Zuhause verlassen.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Gemeinsam mit Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort setzt sich Adveniat für Flüchtende ein, versorgt diese mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz und Beratung.

Lassen Sie uns diese wichtige Arbeit gemeinsam fortführen.

Vielen Dank!

Unterstützen Sie Adveniat mit Ihrer Spende auf das Konto der Kirchengemeinde St. Ambrosius.
Konto: DE90 4006 0265 0003 9520 00
BIC: GENODEM1DKM
Verwendungszweck:
St. Ambrosius „Ostbevern Adveniat“

Vorwort zum Advents- und Weihnachtspfarrbrief

Liebe Mitchristen!

„Ich mag überhaupt nicht mehr hinsehen! Immer nur Katastrophenmeldungen.“ „Da macht man am besten den Fernseher oder das Radio gar nicht mehr an. Ich halte das einfach nicht mehr aus. Überall nur Elend, Krieg und Zerstörung in der Welt.“ – So oder ähnlich habe ich es in diesem Herbst relativ häufig gehört. Tatsächlich jagt eine Katastrophenmeldung die nächste: der andauernde Krieg in der Ukraine, blutige Auseinandersetzungen in afrikanischen Staaten, seit mehreren Wochen der Krieg im Heiligen Land. Hier und da Terroranschläge und Massaker mit unzähligen Opfern. Die Inflation frisst am Ersparten. Die Klimakrise wird von Tag zu Tag bedrängender und Corona ist leider immer noch da. Wer soll das alles aushalten? Liegt es da nicht nahe, dass man sich zurückzieht und das alles nicht mehr an sich heranlässt? Eine solche Reaktion ist durchaus verständlich. Ungewöhnlich ist sie auch nicht. Im Gegenteil, psychologisch ist das ein bekanntes Phänomen. „Verdrängung“ heißt es und ist ein Abwehrmechanismus der Psyche zum Schutz vor einer Realität, die man nicht mehr verarbeiten – nicht mehr bewältigen kann. Eine Schutzreaktion also. Sie hat allerdings den Nachteil, dass sich an der Realität, so wie sie nun mal ist, nichts ändert.

Nein, Verdrängung ist keine Lösung. Für die Betroffenen ohnehin nicht. Letztlich jedoch auch nicht für den, der wegschaut. Man muss aber hinschauen, wenn man nicht verunsichert oder gar krank werden will. Als Christen der Gegenwart müssen wir hinschauen, müssen wir uns der Wirklichkeit stellen, uns den bösen Kräften, die da am Werk sind, entgegenstellen.

„Seht“ – ja „seht“!, heißt es beim Propheten Jesaja. Seht, es werden Tage kommen, da erfülle ich das Heilswort. Ein gerechter Spross für David. Sicherheit für Jerusalem. - Das war die Hoffnung, die das Volk Israel durch seine Geschichte hochgehalten hat. Das war jene Hoffnung, die dafür gesorgt hat, dass das Volk nicht verzweifelt ist – trotz seiner oft genug katastrophalen Lage. Und bei Lukas, dem Evangelisten: Die Völker werden bestürzt und ratlos sein. Die Menschen werden vor Angst vergehen. – Und dann, wenn es nicht im Evangelium stünde, würde es uns sicher widersinnig erscheinen: „Dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter!“ – Nicht wegschauen also, sondern erst recht hinschauen, „denn eure Erlösung ist nahe“.

Zumal der Evangelist Lukas das geschrieben hat mit Blick auf die Zerstörung Jerusalems und die Unterdrückung, die darauf folgte. Natürlich hat er es in Erwartung der Wiederkunft Christi geschrieben, die sich als unmittelbar bevorstehende

nicht erfüllt hat. Aber das Hoffen auf den kommenden Christus war auch in späteren Jahrhunderten die Ermutigung, welche die Christen nicht hat verzweifeln lassen. Das war die Kraftquelle, die Christen zu allen Zeiten hat hinschauen und die Zeichen der Zeit hat erkennen lassen. Deshalb hatten und haben sie den Gewalttätern gegenüber Widerstand geleistet. Entscheidend war für sie nicht so sehr, dass Christus bald kommt, sondern dass er überhaupt wiederkommen wird.

ER mag jetzt verborgen und klein erscheinen. Doch ER wird Gerechtigkeit und Versöhnung schaffen und das Leben derer, die um ihr Leben betrogen wurden, vollenden. Das kann niemand außer GOTT allein!

Wenn wir in diesen Tagen wieder den ADVENT beginnen, dann unterstreichen wir genau das: Christen verstehen sich als Menschen zwischen den Zeiten. Wir glauben an die erste Ankunft Christi, des Gottessohnes, als kleines unscheinbares Menschenkind. Und wir leben aus der Hoffnung auf seine Wiederkunft als Erlöser der Menschheit. Aus dieser Spannung erwächst die Kraft, auch heute a) hinzuschauen, b) die gegenwärtigen Zeichen zu erkennen und c) Widerstand zu leisten, wo nötig. Dann könnte es geschehen, dass sich die Wiederkunft Christi schneller ereignet als erwartet. Denn wenn Menschen, wie das Evangelium sagt, sich „nicht durch die Sorgen des Alltags verwirren lassen“, sondern bereit sind, sich zu erheben, die Zeichen der Zeit zu erkennen und gegen Zerstörung und Gewalt – in welcher Form auch immer – einzutreten, dann ist „die Erlösung ganz nahe“ – so prophezeit es Lukas in seinem Evangelium.

GOTT könnte übersehen werden, so klein macht er sich manchmal. Doch deshalb lohnt es sich, genau hinzuschauen. ER ist dort, wo Menschen klein gemacht werden. ER ist bei denen, die unter Katastrophen zu leiden haben. So ist er: der große GOTT – manchmal ganz klein.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich von Herzen eine gesegnete Advents- und eine gnadenreiche Weihnachtszeit!

Ihr Karl J. Rieger, Pfarrer

Impressum:

Pfarrbrief St. Ambrosius
Ostbevern und Ostbevern-Brock

Fotos: Privat, DPSG, Messdiener Ostbevern,
Titelbild und Rückseite: Heinz Spiekermann-Coppenrath

Redaktion St. Ambrosius, Ostbevern
Pfarreirat – Öffentlichkeitsausschuss unter Mitarbeit von Nicolet Alef, Gisela Ahlbrand, Peter Licher und Heinz Spiekermann-Coppenrath

V.i.S.d.P.: Karl Josef Rieger

St. Ambrosius
Hauptstraße 13
48346 Ostbevern
Telefon: 02532 – 95661910
Fax: 02532 – 95661945
E-Mail: stambrosius-ostbevern@bistum-muenster.de
web: www.ambrosiusostbevern.de

Der nächste Pfarrbrief erscheint Pfingsten 2024

Auflage 3.800

Advent, mit Motto: Menschen und Krippe 2023

Braucht der Advent ein Motto, könnte man fragen und es mit Nein beantworten, denn der Advent hat ja auch einen Sinn ohne Motto. Gleichzeitig kann man Ja sagen, denn mit Motto nehmen wir uns vielleicht die Zeit, genauer hinzuschauen, was denn der Advent für jeden einzelnen von uns sein kann.

„Menschen und Krippe“

In der Bibel lesen wir von Menschen und Tieren, die bei der Geburt Jesu dabei waren. In unseren Krippendarstellungen finden wir aber auch manches, was so nicht in der Bibel steht. Der Wirt zum Beispiel steht nicht in der Weihnachtsgeschichte, Ochs und Esel aber auch nicht. Wir können uns fragen, welchen „Sinn“ diese Menschen und Tiere, die dazu kamen, für eine Bedeutung haben. Und wir können uns fragen, wer denn heute bei der Krippe dabei wäre? Oder auch: Wie wollen wir denn dabei sein? Das Titelbild dieses Pfarrbriefes deutet schon etwas an.

Sowohl bei uns in der Kirche als auch an der Loburg, wird es zu diesem Thema Anregungen geben. Vielleicht lesen Sie einfach in unserem „Grünen Blatt“, was wann angeboten wird. Oder Sie schauen ab dem ersten Advent mal in die Kirche. (Der Advent kommt wieder so überraschend und bis zum Druck dieses Pfarrbriefes lagen noch nicht alle Planungen vor.)

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, auf die Menschwerdung.

Dazu gehören sicher auch die äußeren Vorbereitungen, aber auch die innere Vorbereitung wünsche ich Ihnen, so dass Sie gut bei der Menschwerdung Gottes ankommen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine adventlich-segensreiche Vorbereitungszeit und vielleicht die eine oder andere stille Minute auf dem Weg zur Krippe.

Nicolet Alef und Vorbereitungsteam

Bild: Markus Weinländer, In: Pfarrbriefservice.de

Weitere Angebote im Advent:

Am ersten Adventssonntag findet auf der Loburg wieder ein Adventsbasar statt. Dieser startet mit einer Vesper um 14.00 Uhr in der Johanneskirche, die vom Knabenchor mitgestaltet wird. In der Aula wird es dann um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr ein kurzes modernes Krippenspiel geben. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Es wird drei Rorate-Gottesdienste am frühen Montagmorgen jeweils um 7.00 Uhr in der kleinen Kirche (04.12./11.12./18.12) geben, mit anschließendem kleinen Frühstück in der Altentagesstätte, und zwei am Abend, donnerstags jeweils um 19.00 Uhr (14.12./21.12)

Am 7.12. gedenken wir des Heiligen Ambrosius und starten daher den Gottesdienst schon um 18.30 Uhr. Bitte beachten Sie die geänderte Uhrzeit für diesen Abend!

Für zusätzliche Angebote schauen Sie gerne in das „Grüne Blatt".

Ehrenamtsfest in St. Ambrosius Ostbevern

am Samstag, 13. April 2024

Liebe Ehrenamtliche in St. Ambrosius, egal ob wöchentliches oder monatliches Engagement oder einmal im Jahr, egal ob Lektorin, Kommunionhelfer, Messdienerin, Chormitglied, Betreuerin im Ferienlager, Katechet, Pfadfinderin, Mitglied in einem Ausschuss, im Büchereiteam, der Pfarrcaritas, der KLJB oder, oder, oder…

Ganz egal, wie Ihr ehrenamtliches Engagement in der Pfarrgemeinde aussieht, der Pfarrgemeinde möchte sich bei Ihnen für Ihren Einsatz bedanken. Ohne Ihr Engagement wäre vieles in unserer Pfarrgemeinde nicht möglich. Um Ihnen für Ihren Einsatz zu danken, laden wir Sie ganz herzlich zum Ehrenamtsfest ein.

Wir beginnen unser Fest mit dem Gottesdienst um 18 Uhr und feiern dann auf dem Kirchplatz oder je nach Baufortschritt „Neue Mitte Ostbevern" und Wetter im Edith Stein Haus weiter.

Es gibt Getränke, kleine Snacks und hoffentlich viele herzliche Begegnungen.

Moment mal Hören

Meditieren im Advent freitags 19.30–20.15 Uhr

1. Dezember 2023

8. Dezember 2023

15. Dezember 2023

22. Dezember 2023

und zwischen den Jahren

29. Dezember 2023

Ökumenisches Angebot
in der Ev. Christuskirche
Prozessionsweg 11, Ostbevern

Die bevorstehende Adventzeit eignet sich gut dazu, innezuhalten und die Kraft der Stille zu entdecken.

Bei einer angeleiteten Meditation versuchen wir im Hören auf ein biblisches Wort den Blick zu lösen vom Vielerlei dessen, was wir tun und was getan werden will – hin zu einem Augenblick, der zu sich selbst, zu Gott und zum anderen führen kann. Anmeldung und Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Eingeladen sind Neugierige, Suchende, Anfänger und Geübte in der Meditation.

Gottesdienste und Konzerte im Advent 2023

Sonntag, 3. Dezember | 1. Adventssonntag

8.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe
9.30 Uhr	Herz-Jesu	hl. Messe unter Mitwirkung der Malteser
11.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Montag, 4. Dezember

7.00 Uhr	St. Ambrosius	Rorate-Messe mit anschließendem Frühstück

Dienstag, 5. Dezember

19.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Mittwoch, 6. Dezember

8.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Donnerstag, 7. Dezember

16.30 Uhr	St. Ambrosius	Rosenkranzgebet
18.30 Uhr	St. Ambrosius	Festmesse zum Patronatsfest

Freitag, 8. Dezember

19.00 Uhr	St. Ambrosius	Festmesse zum Hochfest Mariä Empfängnis

Samstag, 9. Dezember

17.00 Uhr	St. Ambrosius	Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	St. Ambrosius	Vorabendmesse

Sonntag, 10. Dezember | 2. Adventssonntag

8.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe
9.30 Uhr	Herz-Jesu	hl. Messe
11.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe
16.00 Uhr	St. Ambrosius	Offenes Adventssingen

Montag, 11. Dezember

7.00 Uhr	St. Ambrosius	Rorate-Messe mit anschließendem Frühstück

Dienstag, 12. Dezember

19.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Mittwoch, 13. Dezember

8.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe
9.30 Uhr	St. Ambrosius	Kinderwagengottesdienst
14.30 Uhr	Herz-Jesu	Seniorenmesse
18.00 Uhr	St. Ambrosius	Adventskonzert der Josef-Annegarn-Schule

Donnerstag , 14. Dezember

16.30 Uhr	St. Ambrosius	Rosenkranzgebet
19.00 Uhr	St. Ambrosius	Rorate-Messe

Freitag, 15. Dezember

8.00 Uhr	St. Ambrosius	Herz-Jesu-Messe
19.00 Uhr	St. Ambrosius	Adventskonzert des MVO

Samstag, 16. Dezember

17.00 Uhr	St. Ambrosius	Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	St. Ambrosius	Vorabendmesse

Sonntag, 17. Dezember | 3. Adventssonntag

8.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe
9.30 Uhr	Herz-Jesu	hl. Messe
11.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Montag, 18. Dezember

7.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe mit anschließendem Frühstück

Dienstag, 19. Dezember

19.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Mittwoch, 20. Dezember

14.30 Uhr	St. Ambrosius	Seniorenmesse

Donnerstag, 21. Dezember

16.30 Uhr	St. Ambrosius	Rosenkranzgebet
19.00 Uhr	St. Ambrosius	Rorate-Messe

Freitag, 22. Dezember

8.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Samstag, 23. Dezember

17.00 Uhr	St. Ambrosius	Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	St. Ambrosius	Vorabendmesse

Sonntag, 24. Dezember | 4. Adventssonntag

8.00 Uhr	St. Ambrosius	hl. Messe

Auch die St.-Johannes-Kirche (Loburg) bietet Gottesdienste in der Adventszeit an. Bitte informieren Sie sich durch Zeitung und grünes Blatt oder auf der Homepage der Loburg.

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Sonntag, 24. Dezember | Heilig Abend

14.30 Uhr	St. Ambrosius	Kindergartengottesdienst
15.00 Uhr	Herz-Jesu	Wortgottesdienst mit Kleinkindern und Krippenspiel
15.30 Uhr	St. Ambrosius	Familienmesse mit den Beverspatzen
16.00 Uhr	Herz-Jesu	Familienmesse mit Krippenspiel
17.00 Uhr	St. Ambrosius	Evensong – Musikalisches Abendgebet
18.30 Uhr	St. Ambrosius	Christmette mit Bläsergruppe
22.00 Uhr	St. Johannes	(Loburg) Christmette mit Bläsergruppe

Montag, 25. Dezember | Weihnachten

8.00 Uhr	St. Ambrosius	Festmesse
9.30 Uhr	Herz-Jesu	Festmesse mit Trompetenbegleitung
11.00 Uhr	St. Ambrosius	Festmesse

Dienstag, 26. Dezember | Zweiter Weihnachtstag

8.00 Uhr	St. Ambrosius	heilige Messe
9.30 Uhr	Herz-Jesu	heilige Messe mit St.-Johannes-Chorgemeinschaft
11.00 Uhr	St. Ambrosius	heilige Messe

Mittwoch, 27. Dezember

8.00 Uhr	St. Ambrosius	heilige Messe

Donnerstag, 28. Dezember | Fest der unschuldigen Kinder

16.30 Uhr	St. Ambrosius	Rosenkranzgebet
19.00 Uhr	St. Ambrosius	heilige Messe

Freitag, 29. Dezember

8.00 Uhr	St. Ambrosius	heilige Messe

Samstag, 30. Dezember

17.00 Uhr	St. Ambrosius	Beichtgelegenheit
18.00 Uhr	St. Ambrosius	heilige Messe

Sonntag, 31. Dezember | Silvester

8.00 Uhr	St. Ambrosius	heilige Messe
18.00 Uhr	St. Ambrosius	Festmesse zum Jahresabschluss

Montag, 1. Januar 2024 | Neujahr | Hochfest der Gottesmutter Maria

11.00 Uhr	Herz Jesu	Festgottesdienst zum Jahresbeginn mit anschließendem Neujahresempfang aus Anlass des 90-jährigen Jubiläums der Kirche

Kollektenergebnisse 2023

Partnergemeinde Nyundo	1.479,38 €
Kerzengeld	4.090,85 €
Sternsinger	4.315,15 €
Aufgaben der Kirchengemeinde	5.238,28 €
vorgeschriebenen Kollekten	
Misereor	662,60 €
Kindermissionswerk	867,70 €
Renovabis	431,68 €
Adveniat	3.608,14 €
Nordische Diaspora	183,42 €
Jugendseelsorge	141,01 €
Aufgaben des Hl. Vaters	162,02 €
Nordoldenburgische Diaspora	188,12 €
Domkirche Münster	163,00 €
Welttag der Kommunikationsmittel	95,62 €
Weltmissionssonntag	536,14 €
Caritaskollekte	1038,62 €
Erstkommunionkollekten	1.177,99 €
Firmungskollekte	465,81 €

Neues aus Ruanda

Anfang Oktober war Adrienne Mukamitali aus Ruanda zu einem Kurzbesuch in Ostbevern, um unter anderem auch über ihre Projekte zu berichten, die sie für die Kirchengemeinde St. Ambrosius seit nunmehr fast 30 Jahren begleitet. 2018 war sie das letzte Mal in Ostbevern und auch Besuche aus unserer Gemeinde fanden nach der Corona-Pandemie erst wieder in diesem Sommer statt.

In allen Sonntagsgottesdiensten am ersten Oktoberwochenende informierte sie die Gemeindemitglieder über die derzeitige Situation in Ruanda und sprach ihren großen Dank aus für die seit 1989 existierende Partnerschaft, die vom damaligen Pfarrer Alois Hembrock und dem Ehepaar Schöne begründet wurde. Sie schilderte u. a. die Situation während der Pandemie, in der z. B. die Schulen für 48 Wochen geschlossen waren. Schülerinnen und Schüler, die dort täglich eine warme Mahlzeit erhalten, mussten fast ein Jahr zu Hause bleiben und litten Hunger. Auch waren die Märkte geschlossen, so dass die Menschen ihre Obst- und Gemüseerträge nicht verkaufen konnten. Besonders die Ärmsten der Armen starben nicht an Corona, sondern an Hunger, so Adrienne, zumal die Regierung durch eine konsequente

Witwe vor ihrem nach Starkregen zerstörten Haus

Reste eines Hauses nach Starkregen und Erdrutsch

18-Jähriger mit seinen Schwestern erhält Unterstützung beim Wiederaufbau

Impfpolitik die Ausbreitung der Pandemie sehr schnell im Griff hatte, wie sie sagte.

Von einer weiteren Naturkatastrophe als Folge des weltweiten Klimawandels in diesem Frühjahr berichtete sie: Aufgrund von Starkregen und Erdrutschen wurden in einem Dorf 28 von 40 Häusern, die mit Hilfe aus Ostbevern in den letzten 15 Jahren gebaut worden sind, beschädigt bzw. gänzlich zerstört. Auch die kleinen Nutzgärten mit Gemüseanbau rund um die jeweiligen Häuser sind zum Teil komplett weggespült, so dass es wiederum Probleme mit der eigenen Grundversorgung bzw. mit einem kleinen Einkommen aus dem Verkauf gab. Von daher kümmert sie sich derzeit in erster Linie um Reparatur und Wiederaufbau der Häuser. Außerdem versorgt sie vor allem Witwen und Waisen, die alles verloren haben, mit Lebensmitteln und einer übergangsweisen Unterbringung. Parallel hat sie unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ 2 1/2 Hektar Ackerland für eine Kooperative von Witwen und Waisen gepachtet, das von diesen bewirtschaftet und nach einem Genossenschaftsprinzip verwaltet wird. Das ermöglicht ein kleines Einkommen und einen Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Die beiliegenden aktuellen Fotos zeigen die derzeitige Situation vor allem der ländlichen Bevölkerung in den Bergen rund um Gisenyi und das enorme Engagement von Adrienne Mukamitali, welches sie für die Bedürftigen in Ruanda aufbringt. Hilfe aus Ostbevern, die da ankommt, wo sie am nötigsten gebraucht wird.

Adrienne organisiert Hilfe nach dem Starkregen

Pilgern
für Familien

Nachdem die Gemeinde nun zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs zum Wallfahrtsort nach Telgte gepilgert war, lud der Ausschuss „Dazugehören“ des Pfarreirats erstmalig besonders auch Familien ein, ein paar Stationen des Kinderpilgerweges in Telgte zu gehen. Seit letztem Jahr gibt es ihn dort am Kreuzweg an der Ems. Gemeinsam wollten wir uns ein wenig ansprechen lassen von den Gedanken und Aktionen zu den einzelnen Stationen. Die Originaltexte und Impulse haben wir gekürzt und mit Aktionen für Kinder (und Erwachsene) abgewechselt. Auch gemeinsames Singen war möglich. Obwohl nur eine Familie (Oma mit 2 Enkelinnen) teilnahm, machten sich die Kinder freudig auf, den Weg zu suchen, der an einzelnen Holzstelen mit Stern zu erkennen war (siehe Foto Stele). An einer Station zum Beispiel war auf dem Boden aus farbigen Steinen ein Regenbogen gebaut worden (siehe Foto Regenbogenbrücke), der an die Noah-Geschichte aus dem AT erinnert. Darauf liest man Wörter, die für die bunten Farben stehen. Die Kinder suchten nun ihre Lieblingsfarbe, fanden auch eigene Wörter und bekamen eine ein Regenbogenausmalbild zum freien Gestalten. Mehr Inhalte möchten wir eigentlich nicht verraten, denn im nächsten Frühjahr wol-

len wir noch einmal Familien einladen, mit uns einzelne Stationen des Kinderpilgerwegs in Telgte zu besuchen, der zum Hören, Sehen und Staunen einlädt. Nach 6 Stationen ging unsere Pilgerreise zu Ende und wir freuten uns auf gemeinsames Erzählen und Eis essen.

Cornelia Pohlmann und Nicolet Alef
(Fotos: Privat)

Auf der Regenbogenbrücke

Stele mit Holzstern am Weg

Mukisa-Foundation in Uganda

Liebe Freundinnen, Freunde und Unterstützer:innen der Mukisa-Foundation,
dank Eurer treuen und wundervollen Unterstützung und unseres tollen Teams vor Ort konnten wir wieder viele großartige Dinge voranbringen für die Menschen in Uganda. Sowohl vom Mukisazentrum in Kampala, als auch in unserem Ausbildungszentrum auf Bussi Island im Viktoria See gibt es Vieles zu berichten.

Seit Mitte September unterstützt uns Caroline Börger aus Ostbevern als Freiwillige für 5 Monate in Uganda. Wir freuen uns riesig und wünschen ihr eine Zeit mit vielen wunderbaren Momenten und Begegnungen. Wir hoffen auf schöne Berichte von ihr. Macht gerne Werbung für Mukisa, wir können noch weitere Verstärkung gebrauchen! Freiwillige, die uns in Deutschland bei der Vereinsarbeit sowie vor Ort in Uganda unterstützen, wären toll.

Neues vom Mukisa Zentrum Kampala
Im Juni waren Christian und Sonja wieder für knapp einen Monat in Uganda und hatten das Glück, den „Pampering Day" für unsere Mütter und ein Medical-Outreach bei Mukisa Kampala miterleben zu dürfen. Am „Pampering Day", den „Verwöhntagen" bedanken wir uns bei unseren Müttern und wir feiern sie an diesem Tag. Auf dem Programm stehen dann Aktivitäten wie Maniküre, Pediküre, Massagen, Gesichtsmasken und Schminktipps sowie auch eine Boutique, in der „Frau" sich neu einkleiden durfte und natürlich jede Menge Spaß, Tanz und Raum für ihre Geschichten und Statements. Ein Highlight war definitiv die Betreuung der Kinder von unseren Mitarbeitern. Es war so schön, auch mal unsere Finanzexperten und Buchhalter zu sehen, wie sie sich liebevoll um all die Kleinen kümmerten. Natürlich haben wir auch entsprechende Vater- und Geschwister-Tage. Diese Feste sind so wichtig für die Stärkung eines guten Familienzusammenhalts und wir sind stolz, dass auch unsere Väter immer mehr Verantwortung für ihre Kinder übernehmen und zu ihnen und ihren Familien stehen.

Leider haben wir aber auch Fälle, bei denen wir Müttern mit ihren Kindern Schutzräume bieten müssen, z. B. vor häuslicher Gewalt. Wir mieten für sie Wohnräume bis sie wieder auf eigenen Beinen stehen können. Oder alleinerziehende Mütter, die unter so schweren Depressionen leiden, dass sie nicht mehr arbeiten können. Auch hier versuchen wir Ihnen zur Seite zur stehen und zu helfen, so gut es geht.

Regelmäßig finden auch die Medical-Camps bei Mukisa statt, die durch das medizinische Team von Berakhah (Mukisas Partner-Krankenhaus) durchgeführt werden. Hier können unsere Familien sich komplett durchchecken und testen lassen und unsere Kinder bekommen ihre wichtigen Medikamente für die nächsten Wochen. Das medizinische Team beantwortet Fragen und berät, z. B. zur Familienplanung, psychischen Erkrankungen und weiteren Themen. Es gibt sogar die Möglichkeit, sich mit einem Ultraschallgerät untersuchen zu lassen. Etwa 800 bis 1000 € kostet so ein Medical-Camp und bis zu 100 Personen sieht das Medical-Team an einem solchen Tag. 2022 hatten wir Ausgaben von ca. 4500 € für Nahrungsunterstützung und 15.000 € für Medikamente, medizinische Versorgung, Outreaches und Community-Hilfen.

Neues von Bussi Island

Großartige Neuigkeiten können wir von unserem Inclusive Village auf Bussi Island berichten. Während wir im Juni vor Ort waren, hatten wir dank einer großzügigen Spende die Möglichkeit, für unseren Ausbildungsbereich Hauswirtschaft die Ausbildungsküche voranzubringen. So haben wir nun eine voll funktionstüchtige Ausbildungsküche mit Arbeitsflächen, Schränken, Bodenfliesen, fließendem Wasser, Tischen und zum größten Teil mit Solar betriebener Küchenausstattung.

Danke auch an Rotary Telgte & Uganda, die mit der Übergabe von weiteren Küchengeräten und Utensilien ihre Unterstützung nach 2 Jahren offiziell abgeschlossen und übergeben haben. Nun müssen wir tüchtig

backen, kochen, pflanzen, züchten, basteln und nähen, damit wir die laufenden Kosten auch mehr und mehr alleine stemmen können. Dafür planen wir in Zukunft u. a. auch einen kleinen Mukisa-Shop/Kiosk für den Verkauf unserer Waren auf der Insel. Auf Bussi gibt es übrigens keine Supermärkte oder Bäckereien. Alles wird vom Festland geholt. Eine tolle Geburtstagsspende haben wir auch für unsere erste Gästeunterkunft bekommen.

DANKE! DANKE! DANKE!

Zusammen mit einem Tour-Unternehmen werden wir versuchen, bald auch mehr Gäste und Besucher auf die Insel zu bringen, um so in Zukunft auch Einnahmen generieren zu können.

Lange haben wir drauf gewartet und endlich haben wir ein eigenes Mukisa-Fahrzeug auf Bussi, ein Tricycle. Es hilft uns so sehr bei der Beförderung unserer Klienten und Auszubildenden, es holt Wasser fürs Zentrum und Futter für die Tiere und in Zukunft können wir damit auch unsere selbst hergestellten Dinge ausliefern. Beim letzten Outreach konnten wir damit so viele Menschen erreichen wie noch nie zuvor,

denn der Transport auf der Insel ist rar, teuer und schwierig, denn es gibt fast keine Autos auf der Insel. Unser Traum ist es, in nicht allzu ferner Zukunft einen kleinen Transporter zu haben und ein Solar-betriebenes Motorrad (aber das ist leider gerade noch nicht für die Insel verfügbar).

Seit dem 1. September haben wir nun endlich einen Ergotherapeuten auf Bussi einstellen können. Um Kosten zu sparen, teilen wir ihn uns mit dem Mukisa Centre Kampala und so kommt er für zwei Wochen nach Bussi, um hier und auf den umliegenden Inseln und dem nahen Festland den riesigen Bedarf so gut es geht abzudecken. Die anderen 14 Tage arbeitet er in Kampala im Mukisa Zentrum und kümmert sich um Hausbesuche. Ein Ergotherapeut verdient in Kampala monatlich 350 €. Wir sind so glücklich! Ein großer und ganz wichtiger Schritt für uns, um den betroffenen Kindern und Familien auf der Insel helfen zu können. Das neue Trycicle war beim Outreach in vollem Einsatz. Es hilft uns sehr beim Transport unserer Klienten, die oft sonst keine Möglichkeit hätten, zu uns zu kommen oder weite Wege zu Fuß kommen müssten.

Die „Inner Wheel"-Damen aus Münster haben für uns zehn wunderschöne Hygienebeutel für unsere Mädchen genäht. Mit genauer Anleitung für unsere Schneidertrainerin Julie haben wir nun auch schon die ersten Säckchen selbst nachnähen können. Es ist für unsere Mädchen eine große Erleichterung an den besonderen Tagen und auch ein wichtiger Schritt, um das

Tabu-Thema Periode aufzugreifen und ihnen damit auch mehr Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein vermitteln zu können.

Pläne 2024

Wir sind nun, nach fast drei Jahren Farmarbeit auf der Insel, zu der Erkenntnis gekommen, dass die großen Tiere wie Kühe und Schweine für die Insel nicht so optimal geeignet sind. Sie brauchen viel Platz zum Weiden (Kühe), sind pflegeintensiv, empfindlich gegen das Inselklima und teuer in der Haltung, den Tierarztkosten und Futter. Somit möchten wir uns in Zukunft lieber auf die Haltung von Kleintieren wie Legehennen und Ziegen konzentrieren, auch um das Roden der Wälder für die Landwirtschaft nicht weiter voranzutreiben. Um weiter wachsen zu können, brauchen wir dringend weitere Unterstützung, damit wir die nächsten Gebäude wie kleine Gäste- und Mitarbeiterunterkünfte sowie ein Hostel für die Jungen und einen kleinen Verkaufsstand/Kiosk errichten können. Auch weitere Solarmodule und Batterien sind nötig, um eine stabile Versorgung mit Elektrizität gewährleisten zu können. Unsere Begegnungshalle braucht dringend noch einen Bodenbelag, damit unsere Kinder nicht auf dem rauen und harten Beton kriechen müssen, denn mittlerweile bricht uns der Beton schon unter den Füßen weg.

Uns ist es wichtig, auch Zeit in Mitarbeitergespräche und Fortbildungen zu investieren, damit sie sich wertgeschätzt und mitgenommen fühlen in ihrer Arbeit und wir von Ihren Erfahrungen profitieren. Hilfe zur Selbsthilfe ist seit jeher unser Motto und gemeinsam möchten wir Lösungen und Pläne für eine bessere Zukunft unserer Kinder erarbeiten und umsetzen.

Mitte November begeben wir uns zum dritten Mal in diesem Jahr nach Uganda mit vielen weiteren Ideen, den Koffern voller Spenden und drei Gästen, die neugierig auf Mukisa sind.

Wir DANKEN allen Freund:innen und Unterstützer:innen von Mukisa von ganzen Herzen für all die wunderbaren Dinge, die wir gemeinsam bewegen können!

Bleibt uns treu und bleibt gesund!

Mit den herzlichsten Grüßen Sonja, Christian, Alex und die gesamte Mukisa Familie.

mukisa-foundation.com

Amtshandlungen in St. Ambrosius 2023

Wir gratulieren

fünf Paaren Paaren
zur Hochzeit

drei Paaren
zur Silberhochzeit

einem Paar
zur Goldhochzeit

und zwei Paaren
zur Diamantenen Hochzeit

Wir freuen uns über die
Taufe
und damit Aufnahme in unsere Kirchengemeinde von achtunddreißig Kindern.

Wir gratulieren
neunundfünfzig Kindern
zur Erstkommunion

und vierzig Jugendlichen
zur Firmung.

Wir gedenken unserer Toten, die von Gott heimgerufen wurden.

Im November 2022 starben
Johannes Tinnermann, Helene Vorwerk, Hermann-Josef Schepers

Im Dezember 2022 starben
Anna Weitkamp, Hedwig Redbrake, Albertine Wedershoven, Agnes Raufhake, Bärbel Klein, Herbert Schlingmann, Klara Goldmann, Eugenie Lauvers, Irene Schmidt

Im Januar 2023 starben
Elisabeth Welp, Gertrud Große Inkrott, Heinrich Turowski, Alfons Lehmbrock, Gisela Haverkamp, Margret Tamkus, Klaus Schürhoff, Elisabeth Jennebach

Im Februar 2023 starben
Ursula Terfloth, Gertrud Richter, Erich Wiegert, Josefa Schulze Althoff, Erich Benter

Im März 2023 starben
Gisela Preckel, Anton Jostes, Elisabeth Schemmann, Hildegard Strotbaum, Werner August Brokhage, Ingrid Gülker, Reinhard Blättler, Hildegard Reckhaus

Im April 2023 starben
Alfons August Baumkötter, Wilhelm Köckemann, Dr. Franz Josef Oberwalleney Felix Höppener, Paul Hölker, Maria Rosenbusch

Im Mai 2023 starb
Dr. Maria Vogt

Im Juni 2023 starben
Angela Hülsmann, Stephan Götting, Werner Welp, Rudolf Brinkrode, Maria Pellmann

Im Juli 2023 starben
Elisabeth Stricker, Erika Dreckmann, Brigitte Sporkmann, Karola Theilmeier-Aldehoff

Im August 2023 starben
August Hokamp, Magdalena Wiegert, Irmgard Schomaker, Sven Hinrichs, Helmut Lange, Maria Ahlbrand, Eugenia Mierau, Franz Stricker

Im September 2023 starben
Hans Dieter Terveer, Ursula Langkamp, Margrete Rademacher, Anni Meier, Franz-Josef Altenschulte, Ursula Westrup, Heribert Museler

Im Oktober 2023 starben
Edmund Teuber, Paul Verspohl, Aloys Rowald

Pfarrfest 2023

Nachdem das für 2021 geplante Pfarrfest coronabedingt ausfallen musste, war es in diesem Jahr wieder möglich, dass die Pfarrgemeinde gemeinsam feiern konnte. Da das Programm der vorangegangenen Pfarrfeste sich bewährt hatte, wurde der Ablauf nur unwesentlich geändert.

Nach der Vorabendmesse am Samstagabend spielte auf der Bühne vor der Kirche die in Ostbevern bekannte und beliebte Band „Duty Free“. Das große Publikumsinteresse und die entspannte Stimmung an diesem schönen Sommerabend zeigten, dass das Planungsteam mit der Programmgestaltung richtig gelegen hatte.

Fortgesetzt wurde das Fest am Sonntag. Zunächst fand um 11:00 Uhr – erstmals in Pastors Garten – die Familienmesse statt. Sie war überdurchschnittlich gut besucht. Erfreulich war, dass nach dem Ende des Gottesdienstes viele Teilnehmer/innen mithalfen, die Bänke auf den Kirchplatz zu

bringen, so dass es ohne lange Pause weitergehen konnte. Ein attraktives Bühnenprogramm wurde ergänzt durch drei Hüpfburgen und einige andere Spielmöglichkeiten wie die Kistenrutsche und Kinderschminken. Ein Highlight am Nachmittag war das Menschenkickerturnier auf der Wiese vor der Kirche, das die Pfadfinder vor den Messdienern und der Landjugend als Sieger beendeten. Auch der um die Wiese stattfindende Flohmarkt wurde gut angenommen. Für das leibliche Wohl gab es ein vielfältiges Angebot. Neben den obligatorischen Pommes und Würstchen konnten Champigons genossen werden, war im Foyer des Edith-Stein-Hauses dank vieler Kuchenspenden von den Landfrauen und Mitgliedern der KFD eine Cafeteria aufgebaut. Dazu gab es Stockbrot der Pfadis und Crêpes von den Starlights. Für die Versorgung mit Getränken sorgten in den Bierständen die Mitglieder der Kolpingsfamilie und der Schützenvereine Loburg und St. Ambrosius. Abgerundet wurde das Angebot am Samstagabend mit einer Weinlaube, die die Mitglieder des ehemaligen Cäcilienchors mit viel Hingabe vorbereitet und gestaltet hatten.

Aufbau der Hüpfburgen an der Kirche

90 Jahre Herz-Jesu, Kirche in Brock

Liebe Gemeinde,
man kann es kaum glauben, am 21.12.2023 ist es 90 Jahre her, dass die Herz-Jesu Kirche durch den damaligen Bischof Clemens August von Galen, als erste Kirche nach seiner Ernennung zum Bischof (28.10.1933) eingeweiht wurde. Mit dieser fast dreistündigen Zeremonie begann ein historischer Tag für die Katholiken im Brock. Denn im April 1933 war die letzte Messe im Kapellchen gefeiert worden und am 21. Dezember 1933 wurde die neue Kirche schon eingeweiht. Seit nunmehr 90 Jahren haben viele Weihbischöfe und Priester in unserer Kirche das Evangelium verkündet und Gottesdienst mit uns gefeiert. Viele Christen haben an diesem Ort gebetet und in den Sakramenten neues Leben empfangen. Unsere Kirche steht mitten im Ort. Niemand kann an der Kirche vorbeisehen. Mächtig und klar bestimmt sie den Kern der Ortschaft Brock.

Sie steht dort, um uns immer wieder erneut einzuladen, miteinander Gottesdienst zu feiern, aber auch um zu beten, zu bitten, zu danken, um still zu werden, um zu fragen, zu hören, um Antworten für den Glauben und vor allem um Gott zu finden und sich von seiner Liebe beschenken zu lassen.

Mögen die 90 Jahre Kirche Herz-Jesu dazu anregen, sich als Dorfgemeinschaft, als glaubende Gemeinschaft, wie auch als einzelner Christ bewusst zu werden, dass die Bedeutung der Kirche als Gebäude und als Institution mit den Menschen steht und fällt, die sie besuchen und in ihr beten. Gott ist da!

Im Kirchenvorstand und im Pfarreirat wurde daher beschlossen, das „Jubiläum 90 Jahre Herz-Jesu Kirche in Brock“ mit dem Gottesdienst zum Jahresbeginn am **1. Januar 2024 um 11.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche** zu feiern und anschließend im Pfarrheim gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen.

Hierzu sind alle Menschen aus Ostbevern und Brock herzlich eingeladen.

50. Lepra-Basar der kfd-Ostbevern

Am Sonntag, 26. November wird der 50. Lepra-Basar der Frauengemeinschaft sein. Zum ersten Mal fand er 1972 statt. Frauen der damaligen Paramenten-Gruppe hatten sich entschlossen, im Pfarrheim einige selbstgeschneiderte Teile zum Verkauf anzubieten. Um ein interessantes Angebot zu bekommen, wurden auch kleine Dekoartikel angeboten. Außerdem gab es Kaffee und Kuchen.

Eine Hälfte des Erlöses wurde 1972 an die Leprahilfe in Würzburg und die andere Hälfte für die neu angeschafften Krippenfiguren gespendet. In den Jahren danach wurde das Angebot bei den Basaren dank vieler Bastelkurse umfangreicher. In den 70er Jahren gab es Weißstickerei-, Batik-, Blaudruck- und Makramee-Arbeiten, Stofftiere, Puppen, Bauernmalerei, Kerzen, Seidenblumen und Töpferarbeiten. Viele Jahre gab es einen Verkauf von fair gehandelten Waren aus dem DW-Shop (Dritte Welt-Shop) vom Damian Versand.

1992 wurde das Basarteam zum 20-jährigen Jubiläum mit einer Urkunde ausgezeichnet. Am 6. November 2002 wurde das 30-jährige Jubiläum mit einem Festakt gefeiert. Dr. Ary van Wijnen, Mediziner der DAHW (Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe) sprach als Festredner. Er hatte als junger Arzt bei Albert Schweitzer in Lambarene, Gabun, begonnen und kennt den fatalen Teufelskreis von Armut und Krankheit.

2012 gab es zum 40. Basar wieder eine Urkunde. In diesem Jahr findet der 50. Basar statt, wegen Corona musste der Basar in 2020 ausfallen.

Folgende Gruppen sind fester Bestandteil des Basars:

- das Cafe mit Kuchentheke, Grünkohl und Suppe im Saal
- der Feinkostraum mit Gebäck, Marmeladen, Säften, Likören und vielen Strick- und Häkelartikeln
- die Holzdeko mit Vogelhäusern und Insektenhotels der Kolpingsfamilie
- der Textilraum mit Socken, Schürzen, Kinder- und Puppenkleidung, Schals, Topflappen usw.

- die Floristik im Saal mit Adventsgestecken und -kränzen und vielen Dekoartikeln
- das Nachtischbüffet der Frauen des (ehemaligen) Cäcilienchores
- der Auftritt des MGV Kinderchors („Beverspatzen“)

Das Basarteam ist sehr dankbar, dass vor 50 Jahren Frauen die Initiative ergriffen haben. Es ist schon etwas Besonderes, dass es in den vergangenen Jahren und auch heute noch so viele engagierte Personen gibt, die für den Basar arbeiten. Ebenso wichtig für den Erlös des Basares sind die vielen Käufer und Käuferinnen.

Am Basartag findet daher um 10 Uhr ein kleiner Festakt statt.

In den Jahren 1972 bis 2022 erreichten die Basar-Erlöse die Summe von 514.800,– Euro. Diese wurden zunächst an die DAHW weitergeleitet. Seit vielen Jahren wird der Basar-Erlös an die Ruth-Pfau-Stiftung überwiesen. Die Arbeit von Dr. Pfau († 10. August 2017), der wohl bekanntesten Lepra-Ärztin weltweit, zugleich Ordensfrau und Gründerin des Marie Adelaide Leprosy Center (MALC) in Karachi, sollte nach dem Willen vieler Freunde und Förderer sowie ihrem persönlichen Wunsch langfristig und über ihren Tod hinaus gesichert werden. Mit der 1996 von der DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* ins Leben gerufenen Ruth-Pfau-Stiftung bekam diese Arbeit in Pakistan, die zu einem großen Teil durch die DAHW finanziert wird, ein weiteres Standbein. Es war und ist der erklärte Wille der Namensgeberin, mit dieser Stiftung vorrangig die über Jahrzehnte sehr mühsam aufgebaute Arbeit in Pakistan zu sichern. So wird mithilfe der Stiftung die Arbeit im MALC nach wie vor tatkräftig unterstützt. Die Vision des Zentrums ist es, Lepra, Tuberkulose und Blindheit zu besiegen und ein integratives Umfeld für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Die Teams betreiben Aufklärungsarbeit und gemeindenahe Rehabilitation, um den Menschen ein Leben in Selbstbestimmung und Menschenwürde zu ermöglichen. Die Ruth-Pfau-Stiftung hilft wesentlich dabei, die Fortführung der Arbeit von Dr. Pfau und ihrem Team rund um ihren Nachfolger Mervyn Lobo zu sichern. Die Stiftung profitiert von der jahrzehntelangen Erfahrung der DAHW im Bereich der weltweiten Projektförderung. Gemeinsam gehen Stiftung und Hilfswerk in die Zukunft. Sie bilden die Garanten für eine solide, zukunftsfähige Entwicklungsarbeit in Pakistan und bei Bedarf auch in anderen Ländern.

Geldspenden für die Ruth-Pfau-Stiftung können auf das Lepra-Konto der kfd bei der Vereinigte Volksbank Münsterland Nord eG, **IBAN DE16 4036 1906 7243 1440 02** eingezahlt werden.

Text: Maria Peperhove und
Elisabeth Schulze Althoff-Jürgens

Sternsingeraktion in Brock und Ostbevern

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20✳C+M+B+24

In den ersten Tagen eines jeden neuen Jahres werden die Sternsinger von vielen Menschen sehnsüchtig erwartet: Als die Heiligen Drei Könige verkleidete Kinder und Jugendliche bringen hierzulande den Segen in die Haushalte. Davon singen sie; und sie schreiben den Segen an die Türen. Gleichzeitig bitten sie um Spenden im Auftrag des Kindermissionswerks, das die Aktion koordiniert. Die Sternsingeraktion ist die größte Kinder-Solidaritätsaktion weltweit! Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Menschen und Natur. Die Aktion bringt den Sternsingern nahe, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen. Sie zeigt ihnen, wie die Projektpartner der Sternsinger die jungen Menschen dabei unterstützen, ihre Umwelt und ihre Kultur vor Brandrodung, Abholzung und der rücksichtslosen Ausbeutung von Ressourcen zu schützen. Zugleich macht die Aktion deutlich, dass Mensch und Natur am Amazonas, aber auch hier bei uns, eine Einheit bilden. Sie ermutigt die Sternsinger, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt und die Bewahrung der Lebensgrundlagen einzusetzen. In jedem Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen der Sternsinger werden Rechte der Kinder in Erinnerung gerufen und auf deren Einhaltung gepocht. Die Bröcker Sternsinger unterstützen mit der Spendenaktion das Projekt MUKISA Foundation in Uganda, das ursprünglich zwei Bröckerinnen ins Leben gerufen hatten: Schwerpunktmäßig werden hilfsbedürftige Familien mit behinderten und chronisch kranken Kindern unterstützt, die ohne diese Unterstützung kaum eine Chance hätten, menschenwürdig zu leben und soziale Kontakte sowie medizinische und therapeutische Hilfe zu bekommen.

Die Sternsinger in Brock ziehen am **Sonntag, 07.01.2024** nach einem festlich gestalteten Familien-Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger durch diesen Teil der Gemeinde. Sie treffen sich **am Freitag, 29.12.2023**, und **am Donnerstag, 04.01.2024**, jeweils von **11.00 Uhr bis 12.00 Uhr** zur Vorbereitung der Aktion und des Gottesdienstes. Zur Teilnahme an der Aktion sind alle Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsene, die die Begleitung der Kinder übernehmen mögen, herzlich eingeladen. Eine weitere Voranmeldung ist nicht erforderlich. Am Tag des Sternsingens erwartet die Sternsinger und ihre Begleiter ein gemeinsamer Mittagsimbiss im Pfarrheim. In Brock gibt es für die Sternsinger keine Altersbeschränkung! Die Bezirke werden dem Alter und der Einsatzbereitschaft der Sternsinger angepasst. Je mehr Sternsinger sich zur Unterstützung der Aktion bereit erklären, desto zügiger sind die einzelnen Gruppen mit ihren Bezirken, Bauerschaften und Straßenzügen „fertig“ – und desto mehr Haushalte können schließlich auch besucht werden!

Die Sternsinger in Ostbevern starten am **Samstag, 06.01.2024** um **12.00 Uhr**. An dem Tag sind sie nur im Dorf unterwegs. Am **Sonntag, 07.01.2024** starten die Sternsinger um **10.30 Uhr** und dann wird im Dorf und den Bauerschaften gelaufen. Die Sternsinger von Ostbevern sammeln für ein Projekt für Straßenkinder in Nairobi.

Ein Vortreffen für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren (1. bis 9. Klasse), die Lust haben mitzumachen, ist am **Mittwoch, 03.01.2024** um **16.00 Uhr** im Pfarrheim.

Messdiener

Auch in diesem Jahr hat die Messdienergemeinschaft St. Ambrosius es sich zur Aufgabe gemacht, für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde ein buntes Programm aus Freizeitangeboten auf die Beine zu stellen. Neben den wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden im Edith-Stein-Haus oder auf dem Außengelände rund um die Kirche, wurden verschiedene Tagesausflüge organisiert. Angesteuert wurden unter anderem der Indoorspielplatz „Nimmerland“ in Handorf und die Trampolinhalle in Osnabrück. Im Anschluss an eine Kanutour, die Kinder und Betreuende auf der Werse unternommen hatten, bekamen auch die Eltern beim abschließenden gemeinsamen Grillen die Möglichkeit, die Betreuenden der Leiterrunde besser kennenzulernen. Während die angebotenen Tagesaktionen jährlich wechseln, sind einige der größer angelegten Aktionen aus dem Repertoire der Ostbeverner Messdiener*innen kaum mehr wegzudenken. Darunter fielen auch 2023 wieder die „Kleine Fahrt“, ein Schnupperangebot für die Kommunionkinder, sowie die „Große Fahrt“, die über ein langes Wochenende in einem benachbarten Pfarrheim stattfand. Mit vier Übernachtungen

stellt schließlich unbestritten das „Herbstlager das längste Angebot dar. Das Programm in der ersten Woche der Herbstferien umfasste neben den Übernachtungen im Edith-Stein-Haus auch Ausflüge, gemeinsame Großgruppenspiele und kreative Angebote für die Kinder und Jugendlichen.

Auch wenn die Aktionen der Messdiener*innen grundsätzlich über das gesamte Jahr verteilt sind, ballen sich anlässlich der Feiertage doch die Programmpunkte im Kalender der Messdienerschaft. Für Ostern übernahm die Leiterrunde zum wiederholten Male das Ziehen und die Gestaltung der Osterkerze sowie das Verstecken von Eiern und Süßigkeiten bei der Ostereiersuche hinter der Kirche. Und auch für das anstehende Weihnachtsfest wird am 24.12. erneut das Betreuungs- und Kreativangebot „Wir warten auf's Christkind“ organisiert, ebenso wie die Sternsingeraktion, die 2024 am 06.01. und 07.01. stattfindet. Zur Teilnahme sind alle Kinder und Jugendlichen der Gemeinde eingeladen, unabhängig von der etwaigen Messdienermitgliedschaft oder Religion. Das Planungswochenende, zu dem sich die Leiterrunde Anfang Februar trifft, um die Aufgaben, Termine und Tagesaktionen für das kommende Jahr festzulegen, markiert dann auch für die Messdienerschaft Ostbevern den frischen Start in das neue Jahr

Pfadfinder im Weserbergland

Teamgeist und Spaß stehen bei den verschiedenen Aktionen und Spielen an erster Stelle. (Quelle: Pfadfinder St. Ambrosius Ostbevern)

An Weihnachten schon an den nächsten Urlaub denken? Aber natürlich! Die Pfadfinder St. Ambrosius sind sogar schon sehr viel länger mit den Planungen für ihr nächstes Ferienlager beschäftigt. „Den Platz haben wir schon vor zwei Jahren gebucht", erklärt Stefan Rodine vom Sommerlager-Team, „denn in den Sommerferien 2024 geht es für uns auf einen neuen, auch bei anderen Lagern heiß begehrten Platz, nämlich nach Hameln im Weserbergland!"

Wie auch in den letzten Jahren fahren die Pfadfinder traditionell in der vierten und fünften Ferienwoche (also vom 27. Juli bis zum 10. August 2024) in ihr Lager. Die Teilnehmenden dürfen dabei neben dem 4-Sterne-Zeltplatz „Alpha One" auch wieder ein buntes Programm erwarten: Der obligatorische Besuch im Freizeitpark sowie ein Schwimmbadtag stehen fest auf der Agenda. Darüber hinaus wird es auch in diesem Jahr Klassiker wie den Kasinoabend mit üppigem Schlemmerbuffet, eine wilde Party und den im letzten Jahr erstmalig durchgeführten Zeltgruppentag geben. Das Weserbergland und die Rattenfängerstadt Hameln bieten darüber hinaus noch einige spannende Anknüpfungspunkte für das vielseitige Programm. Die Planungen dafür laufen schon auf Hochtouren, denn wie auch in den letzten Jahren hat sich wieder ein engagiertes Team aus Pfadfindern und Pfadfinderinnen gefunden, das den Teilnehmenden zwei unvergessliche Ferienwochen bereiten möchte.

Mitfahren in das Ferienlager der Pfadfinder können im Übrigen alle interessierten Kinder und Jugendlichen ab der vierten Klasse. Man muss dazu kein Mitglied bei den Pfadfindern sein und kann auch aus den Nachbarorten von Ostbevern kommen. Wer sich nicht vorstellen kann, wie ein Ferienlager abläuft, findet auf der Homepage der Pfadfinder ein Video mit Teilnehmerstimmen des letzten Lagers und einen Podcast, in dem eine der Zeltgruppen beschreibt, was die Kinder und Jugendlichen im Lager erwartet.

Die Anmeldung für das Sommerlager ist schon freigeschaltet und läuft noch bis zum 1. März 2024. Wer mitfahren möchte, kann sich auf **www.dpsg-ostbevern.de** registrieren. Dort gibt es auch alle wichtigen Informationen für die Eltern, wie Teilnahme-, Zahlungs- und Finanzierungsbedingungen. Wenn sich darüber hinaus noch Fragen ergeben, ist das Team unter **sommerlager @dpsg-ostbevern.de** zu erreichen.

Herzlich willkommen beim Hospizkreis Ostbevern

Wir haben Zeit für Sie

Hospizarbeit orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen Schwerkranker oder Sterbender und ihrer Angehörigen.

Wir möchten, ausgehend vom christlichen Menschenbild, dazu beitragen, diese Wünsche zu erfüllen und es ermöglichen, das eigene Leben bis zum Schluss sinnvoll zu leben.

Hospizhelfer verstehen sich als Lebensbegleiter. Sie schenken Zeit zum Zuhören, für das Gespräch, zum Vorlesen, zum Dasein, zum Spaziergang.

Unser Angebot richtet sich an alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Glaube oder finanzieller Situation.

Scheuen Sie sich nicht, uns direkt anzusprechen:

Telefonisch: 0176 22065774
per E-Mail: info@hospizkreis-ostbevern.de

Unsere Koordinatorin findet in einem ersten persönlichen Gespräch bestimmt Möglichkeiten, wie unsere Begleiter*innen Sie unterstützen können.

Plötzlich allein und nun…?

Auf einmal ist alles anders, ein geliebter Mensch ist nicht mehr da. Nichts ist mehr, wie es war. Auch vertraute Menschen und Dinge erscheinen einem fremd. Man fühlt sich allein, verlassen und oft auch nicht verstanden.

In der Trauergruppe findet man Menschen, die das gleiche Schicksal erlebt haben.

Trauergruppe –
Angebot in Glandorf und Ostbevern

Der Hospizkreis Ostbevern bietet einen regelmäßigen Austausch an, der von zwei erfahrenen Trauerbegleiterinnen aus Glandorf geleitet wird. Gedacht ist vor allem an Menschen, die vor nicht allzu langer Zeit mit Tod und Sterben konfrontiert waren.

Ansprechpartnerinnen:

Marion Gerwinat: 05426 / 7579914 oder
Michaela Daum: 05426 / 2584

Beratung/ Information

Wenn ein nahestehender Mensch stirbt, verunsichert das häufig die Angehörigen. Sie müssen vieles in einer zunächst sehr wenig überschaubaren Situation regeln und entscheiden.

Der Hospizkreis Ostbevern bietet Beratung an:

- zur Organisation der pflegerischen und palliativen Versorgung im häuslichen Umfeld

- zu den Möglichkeiten der Begleitung und Unterstützung durch qualifizierte Ehrenamtliche in der häuslichen Umgebung
- zur stationären hospizlichen Unterbringung
- zur Patientenverfügung
- zum Umgang mit betroffenen Angehörigen
- zur Entscheidungsfindung in der Familie über Behandlungsmaßnahmen
- zu Regelungen im Umgang mit Verstorbenen

Unterstützung gesucht

Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie aktiv bei uns mitarbeiten

- als Begleiterin und Begleiter
- als Helferin oder Helfer bei Aktionen
- förderndes Mitglied werden
- uns mit einer Spende unterstützen

Spendenkonten:

- Hospizkreis Ostbevern e.V.
  Volksbank Münsterland Nord eG
  DE27 4036 1906 8622 8881 00
- Hospizkreis Ostbevern e.V.
  Sparkasse Münsterland Ost
  DE72 4005 0150 0005 0357 79

Melden Sie sich gerne unter:
Telefonisch: 0176 22065774
per E-Mail: info@hospizkreis-ostbevern.de
oder bei einer Person aus dem Vorstand.

Foto: Klaus Brandes

Sitzend v. l.: Bernd Jungblut (Vorsitzender), Martina Odenbrett (Vorsitzende), Hans Wallschlag (Schriftführer), stehend v. l.: Mechtild Högemann, Kerstin Thormann (Koordinatorin), Adelheid Wanke, Ewald Brünen, Gisela Kroneberg

Es weihnachtet sehr

Bei diesen weihnachtlichen Symbolen gibt es einige Aufgaben zu lösen!

1. Welches Objekt ist nur zweimal vorhanden?
2. Welcher Gegenstand ist sogar viermal vorhanden?
3. Versuche, diese versteckten Dinge unter den Grafiken zu finden:

Lösung: Zweimal, grün-roter zapfenförmiger Baumanhänger, viermal, Tannenzapfen

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Waffeln backen

Ein süßes und ein herzhaftes Waffelrezept laden zum Nachbacken ein. Jedes Rezept ergibt ca. 6 Waffeln. Gutes Gelingen!

Zutaten für's süße Rezept

- **250 ml** Milch
- **180 g** Mehl
- **1 Tl.** Backpulver – Mit dem Mehl mischen.
- **2** Eier – Vorher in Eigelb und Eiweiß trennen.
- **40 g** Zucker
- **1 Prise** Salz
- **Etwas** Öl zum Einfetten

1. Milch, Mehl und Eigelb verrühren.
2. Eiweiß mit Zucker und Prise Salz steif schlagen.
3. Steife Eiweißmasse vorsichtig unter den Teig unterheben.
4. Fertigen Teig ca. 15 min. ruhen lassen. Dann kann gebacken werden.

Zutaten für's herzhafte Rezept

- **320 g** gekochte Kartoffeln
- **2** Frühlingszwiebeln
- **100 g** Speckwürfel
- **2** Eier
- **120 g** Frischkäse
- **80 g** Mehl + **1 Tl.** Backpulver – zusammen mischen
- **50 g** geriebener Gouda
- Salz
- Pfeffer
- Paprikapulver

1. Kartoffeln schälen.
   - In einer mittelgroßen Schüssel zerstampfen.
2. Zwiebeln putzen.
   - Strunk entfernen
   - in Scheiben schneiden.
3. Frühlingszwiebeln und Speck unter die gestampften Kartoffeln rühren.
4. Eier und den Frischkäse hinzugeben und unterrühren.
5. Mehl mit Backpulver dazutun und unterheben, bis alles gut verteilt ist.
6. Zum Schluss geriebenen Käse sowie Salz, Pfeffer und Paprikapulver hinzufügen. Alles gut unterheben.
7. Fertig zum Backen.

Etwas Öl zum Einfetten, kann hilfreich sein.

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Entwicklung pastoraler Strukturen im Bistum Münster

Liebe Pfarreimitglieder,

in unserem Bistum läuft derzeit, viele von Ihnen wissen es, der Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen. Der Prozess nimmt in den Blick, dass die katholische Kirche auch in unserem Bistum vor großen Umbrüchen steht. Vor diesem Hintergrund hat Bischof Felix Genn das Ziel des Prozesses wie folgt beschrieben: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird."

Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich in einem großen Transformationsprozess, dessen Symptome den Anstoß für den sogenannten Strukturprozess gegeben haben: In den kommenden Jahren wird es weniger Priester sowie Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten geben. Auch die Zahl der Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich in der Kirche zu engagieren, wird zurückgehen. Insgesamt wird die Zahl der Katholikinnen und Katholiken sinken. Gleiches gilt für die finanziellen Möglichkeiten der Kirche. Die Veränderungen werden massiv sein – auch in unserer Pfarrei.

Im Bistum Münster haben wir derzeit jedoch die Möglichkeiten, unsere Kirche gemeinsam auf diese Veränderungen hin zu entwickeln. Der Strukturprozess ist eine Chance, die wir nutzen sollten, um auch in Zukunft unsere Gesellschaft im Sinne des Evangeliums mitgestalten zu können. Dafür werden zum 1. Januar 2024 im ganzen Bistum sogenannte Pastorale Räume errichtet. Das ist ein erster wichtiger Schritt

in Richtung Zukunft. Unsere Pfarrei bildet dann gemeinsam mit den Pfarreien St. Marien Telgte und St. Magnus / St. Agatha Everswinkel-Alverskirchen einen „Pastoralen Raum“. Das ist keine Fusion. Unsere Pfarrei bleibt eigenständig und bestehen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen braucht es aber diesen Kooperationsraum für eine verbindlichere und engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbarpfarreien und anderen kirchlichen Orten (wie Bildungs- und Caritaseinrichtungen sowie Orten der verschiedenen pastoralen Felder).

Diese – für die meisten von uns – neue Form der Zusammenarbeit muss erst eingeübt werden. Dafür wird Anfang des Jahres ein Koordinierungsteam im Pastoralen Raum, indem auch unsere Pfarrei vertreten sein wird, seine Arbeit aufnehmen. Das Koordinierungsteam wird schauen, wo es bereits jetzt gute Formen der Kooperation gibt. Und es wird die weitere Zusammenarbeit organisieren und steuern. Es soll auch die Bildung eines Leitungsteams für unseren Pastoralen Raum bis Ende 2025 vorbereiten, das spätestens Anfang 2026 seine Arbeit aufnehmen soll.

Schon diese zeitliche Perspektive zeigt: Mit dem Stichtag 1. Januar 2024 wird nicht alles sofort anders. Veränderung braucht Zeit. Nach und nach werden wir im Pastoralen Raum Gemeinsames ausprobieren, verschiedene Formen des Kirche-Seins ermöglichen und die Chancen einer engeren Zusammenarbeit nutzen. Dabei werden zunehmend auch die inhaltlichen Festlegungen bedeutsam werden, die es im Prozess geben wird. In 14 sogenannten Themengruppen erörtern aktuell rund 140 Ehren- und Hauptamtliche mit unterschiedlichen Perspektiven viele Fragen, die für die Zukunft der Kirche in unserem Bistum und in unserer Pfarrei wichtig sind: Es geht unter anderem um Leitungsfragen, um die Zusammenarbeit zwischen der Pfarrei und kirchlichen Einrichtungen, um das Miteinander zwischen den verschiedenen pastoralen Berufsgruppen sowie auch um das von Ehren- und Hauptamtlichen. Viele der Überlegungen und Empfehlungen zu diesen Fragen werden im Februar im Diözesanrat, dem obersten synodalen Gremium, in unserem Bistum besprochen. Im Anschluss wird Bischof Felix Genn dann auch hierzu Entscheidungen treffen. Wir stehen also am Ende des Jahres 2023 mitten in Veränderungen und vor spannenden Herausforderungen.

Falls Sie mehr über den Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen wissen wollen, besuchen Sie gerne die Internetseite www.bistum-muenster.de/strukturprozess.

Im Januar 2024 findet ein erstes Treffen der Kirchenvorstände und der Pfarreiräte unseres Pastoralen Raumes, der von manchen TEO genannt wird, in Telgte statt.

Text vom Bistum Münster, bearbeitet von Elisabeth Schulze Althoff-Jürgens

Abschied von Kirchenmusikerin Hyeju Jung

Liebe Gemeinde, ich werde die kath. Kirchengemeinde St. Ambrosius zum Ende des Jahres verlassen, um mit meiner Familie zusammenzuleben und eine neue Herausforderung anzunehmen.

Ich möchte mich auf diesem Wege für die vergangene Zeit hier bedanken.

Ich durfte viele tolle Kollegen und Menschen kennenlernen, insbesondere den wundervollen Chor Skysingers. Zusammen haben wir erfolgreich einige Projekte abgeschlossen und schöne gemeinsame Momente erlebt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und Euch alles Gute, viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Herzliche Grüße,
Hyeju Jung

Zum Abschied von Frau Jung:

Frau Hyeju Jung war seit dem 1. Juli 2022 bei uns als Kirchenmusikerin tätig. Sie verzauberte an der Orgel, hat Orgelkonzerte veranstaltet und den Chor Skysingers geleitet und bei einigen Projekten mit eingebunden. Wir bedanken uns für Ihre virtuose Musik und die gute Zusammenarbeit. Sie verlässt Ostbevern aus familiären Gründen, um eine neue Stelle im Ruhrgebiet in der Nähe ihres Mannes anzutreten.

Wir wünschen ihr dort zu Beginn des neuen Jahres einen guten Start und Gottes reichen Segen.

Für die Pfarrei
Karl Josef Rieger

Weihnachtsengel

Bild: Yohanes Vianey Lein, In: Pfarrbriefservice.de

Ich erinnere mich, dass ich vor ein paar Wochen schon ziemlich genervt war. Ich saß auf meiner Wolke und sah die Menschen, wie sie sich gegenseitig übertreffen wollten, wie sie hetzten und wie sie wieder einmal nichts gelernt hatten aus ihren Fehlern. Ich sah das Chaos an Weihnachten schon kommen. Wo wir in diesem Jahr auch noch eine Woche weniger haben, denn der 4. Advent ist ja schon Heilig Abend, oje!

Massenhaft Geschenke, die eigentlich niemand brauchte, zu viel zu Essen und Familienstreit am Heiligen Abend, weil man das Zusammensein nicht gewohnt war. Nun, wir Engel sollten es wieder richten. Versöhnen, heilen, sich sorgen, retten und das Schlimmste verhindern. Und alles nur, weil die Menschen sich nicht anstrengten. Deshalb beantragte ich bei meinem Boss Urlaub, und zwar über Weihnachten. Wenn die Europäer in die Karibik fliegen konnten, dann konnte ich schließlich auch mal eine Auszeit nehmen. Dass der Boss gar nichts sagte und nur traurig den Kopf schüttelte und mich weiter zu den Erzengeln schickte, überraschte mich. Gabriel, was übrigens „Kraft Gottes“ bedeutet, rief gleich Raphael, die „Arznei Gottes“, und dann kam auch noch Michael, was so viel bedeutet wie „Wer ist wie Gott?“. Auch sie schwiegen erst einmal und gaben sich keineswegs kämpferisch, eher betrübt. Bei ihrem Anblick und im Bewusstsein der Bedeutung ihrer Namen wurde mir schon alleine vieles klar. Es ging hier nicht um mich und um meine Befindlichkeiten. Es ging einzig und allein um Christus. Vor mir öffnete sich eine kleine Wolkenlücke. Ich sah die Krankenschwester, die noch mehr Überstunden machte als sonst, und ich bemerkte den traurigen Mann, der Angst hatte, dass er noch vor Weihnachten die Kündigung bekam. Ich hörte einen Pfarrer, der den Menschen zusprach, dass die Engel Gottes sie immer begleiten. Ich war gerührt über eine ältere Dame, die mit Hingabe kleine Engel bastelte, um sie zu verschenken.

Ich schämte mich, zupfte mein Engelsgewand zurecht, schüttelte meine Flügel und machte mich auf den Weg. Ich hatte einen Auftrag! Auch ich wollte ein Engel sein, der seinem Namen Ehre macht. Ein Weihnachtsengel so wie viele. Wie die Boten, die verkünden, zur Seite stehen, beschützen, bewahren, jubilieren und ihrem Herrn alle Ehre machen! Vielleicht bist du ja einem von uns begegnet.

Hilfreiche Kontakte

Pfarrbüro St. Ambrosius

Hauptstraße 13 — Tel.: 02532 - 956619 10
Pfarrsekretärinnen: Mechthild Strotbaum und Gisela Ahlbrand
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr & Do. 14.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen.

Filialbüro Herz-Jesu Brock

Pfarrsekretärin / Sakristantin: Gisela Ahlbrand
Ladbergener Straße 10 — Tel: 02532 - 358
Öffnungszeiten: Di. 15.00 – 17.00 Uhr — Mobil: 0173 9285937

Seelsorger

Pfarrer Karl Josef Rieger — Tel.: 02532 - 956619 11
Pfarrer Daniel Kostowski — Tel.: 02532 - 4229969
Pfarrer em. Egbert Bessen — Tel.: 02532 - 9593444
Diakon Wolfgang Rensinghoff — Tel.: 02532 - 1255
Pastoralreferentin Nicolet Alef — Tel.: 02532 - 956619 20

Verwaltungsreferentin

Elke Knappheide — Tel.: 02532 - 956619 12

Kirchenmusik in St. Ambrosius

Tel.: 02532 - 956619 10

Kirchenmusiker/in in Herz-Jesu

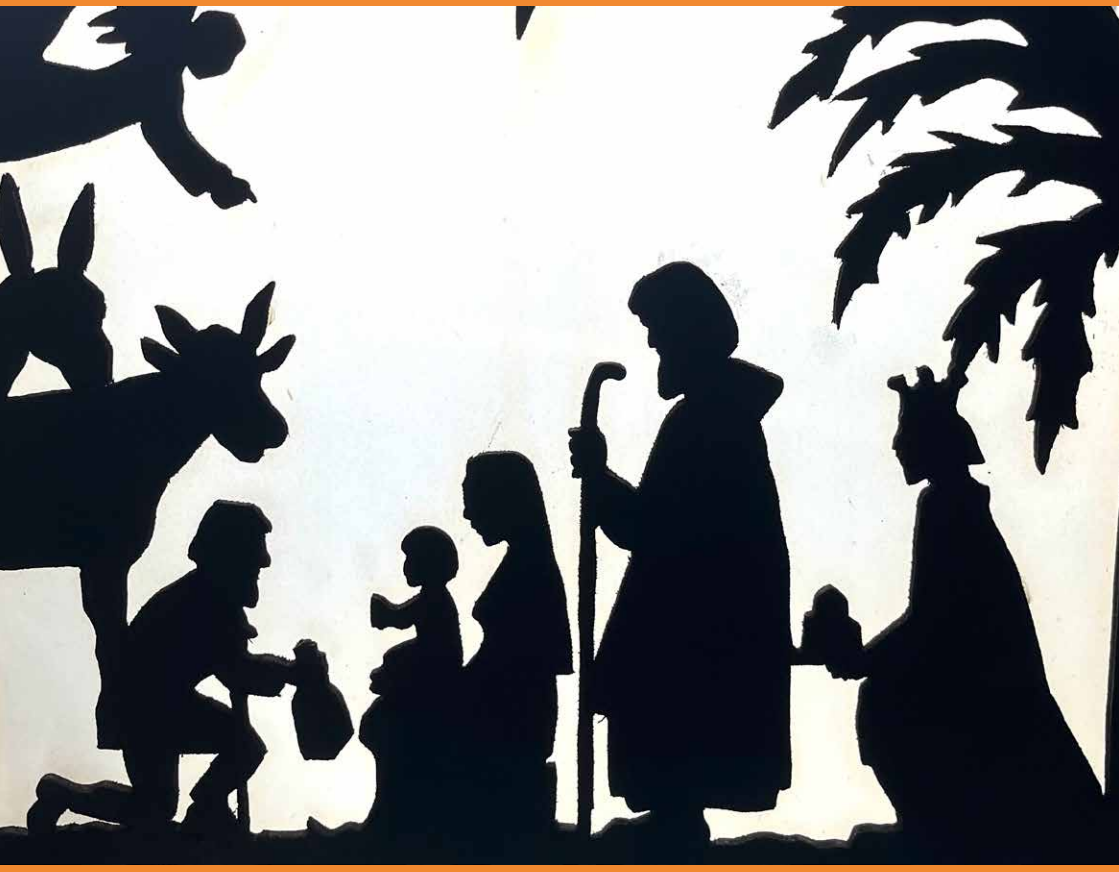
Tel.: 02532 - 956619 10
Hubert Bals und Monika Grewe-Laufer — Mobil: 0173 9285937

Hausmeister / Edith-Stein-Haus

Matthias Haverkamp — Tel.: 0160 - 1718482

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.ambrosiusostbevern.de

Menschwerdung?!



Wir wünschen Ihnen gesegnete
und friedvolle Weihnachten.

Für das Jahr 2024 wünschen wir Ihnen
Gottes reichen Segen.